



St. Ulricher Pfarrbrief

50. Jahrgang / November 2025



SEITE DER HERAUSGEBER*INNEN



Inhaltsverzeichnis

Titelseite	1
Seite der Herausgeber*innen	2
Wort des Pfarrgemeindefleiters	3
Wort des Pfarrers	4
Lebendige Pfarrgemeinde	5
Lebendige Pfarrgemeinde	6
Lebendige Pfarrgemeinde	7
Lebendige Pfarrgemeinde	8
Ministrantinnen	9
Katholische Frauenbewegung	10
Katholische Männerbewegung	11
Katholische Männerbewegung	12
Kinder/ Jugend	13
Weihnachtsevangelium	14
Flyer	15
Liturgischer Kalender	16

Familiensonntag jeden 2. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr
Wochentagsgottesdienst: Jeden Mittwoch um 19:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche. **Eucharistische Anbetung:** jeden Dienstag im Anschluss an die hl. Messe, Eucharistische Anbetung bis 20:30 Uhr.
Jeden 1. Mittwoch im Monat hl. Beichte mit musikalischer Gestaltung.
Gebetskreis: Der Gebetskreis trifft sich jeden ersten Freitag im Monat um 20:00 Uhr im Pfarrheim.

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:

Mo: 08.00h – 12.00h

Mi: 09.00h – 12.00h

Do: 15.00h – 17.00h

Tel.: 07252/54614 außerdem erweiterte Erreichbarkeit unter: 0676/8776 5558

E-Mail: pfarre.stulrich@diocese-linz.at

Wort des Pfarrgemeindefleiters

Wider der Hoffnungslosigkeit.

Ein starkes Zeichen unserer Kinder und Jugend am Abend des 31. Oktobers.

Die NACHT der 1000 Lichter wird sie genannt. Sie soll ein Zeichen sein, vielleicht sogar ein Weckruf, dass es immer noch Junge Menschen gibt, die sich engagiert für den Frieden und vor allem für Hoffnung auf eine „Gute Zukunft“ einsetzen – *Nachahmer gesucht !!*



Foto: Alexander Schmidt

Auch unsere Jugend weiß längst, dass vieles nicht mehr so einfach sein wird, wie früher einmal, dass die Welt ängstlicher und misstrauischer geworden ist.

Eine in den letzten Monaten gemachte Umfrage in Deutschland meint, dass bis zu 25% der Menschen im Alter von 20-25 Jahren auf Kinder in der Zukunft verzichten möchte und dies deswegen, weil sich ihre eigene Zukunft immer unsicherer zeigt.

Hoffnungsvoll in die Zukunft blicken meine ich, sieht für mich anders aus!

Schauen wir in die wiederkommende Adventzeit und auf Weihnachten.

Advent meint übersetzt **Ankunft** oder im übertragenen Sinn Erwartung. Wir Christen glauben an die Ankunft eines „besonderen Kindes“. Jesus wird es später genannt werden. Mit ihm ist die Erwartung einer „besonderen Hoffnung“ verknüpft. Erlösung bzw. erlöstes Leben ist uns verheißen.

Das feiern wir jedes Jahr. Kleine, liebevoll eingerichtete Krippen und so manche christliche Weihnachtslieder geben Zeugnis davon.

Freilich die Situation damals war wohl etwas anders. Eine sehr junge Frau, Maria hieß sie, wurde vor vollendete Tatsachen gestellt. Sie wird ein Kind erwarten, so ist uns überliefert, hat ihr ein Engel wissen lassen und sie solle keine Angst haben.

Leichter gesagt als getan. Maria musste wissen, dass eine unverheiratete Frau damals zumindest aus dem Dorfe verbannt wurde, wenn nicht sogar mit dem Tode bestraft.

Wer von uns hätte sich mit so einer Zukunftsperspektive nicht dagegen entschieden?

Maria eben nicht! Sie nahm ihr Schicksal an. Unwidersprochen, wider aller Vernunft! Einfach auf die Hoffnung hin, dass sie ihrem Gott vertrauen kann, dass irgendwie alles gut wird.

Diesem Beispiel folgend, kann auch heuer wieder die „Heilige Nacht“ für uns anbrechen und mit ihr der Grund unserer Hoffnung in der Geburt dieses Kindes.

Frohe Weihnachten.

Wider der Hoffnungslosigkeit.

Text : Klaus-Peter Grassegger

Wort des Pfarrers

Liebe Bewohner und Bewohnerinnen unseres Pfarrgebietes!

„Christus ist nicht vom Himmel herabgestiegen, sondern von der Erde hinaufgestiegen.“

Das schreibt Ascanio Celestini am Anfang seines 2025 erschienen Romans „Poveri Christi“ – auf Deutsch: „Arme Christusse“. Beide, der Buchtitel und der Einleitungssatz, haben mich irritiert, aber auch neugierig gemacht.

Erstens: Christusse? – die Mehrzahl von Christus? „Arme Christen“ müsste es wohl heißen, meinte ich. Das Buch schildert die prekären Lebens- und Arbeitsbedingungen benachteiligter Menschen im suburbanen römischen Viertel Quadraro. Der komische Buchtitel macht Sinn: Der eine Christus begegnet uns in jedem Menschen. Besonders in den Armen. „Arme Christusse“.



Kardinal Cantalamessa hat in einer Adventpredigt im Vatikan an den ungewohnten Begriff „Sakrament der Armut“ erinnert. Das heißt: Jesus begegnet uns nicht nur in der Eucharistie, sondern er ist in den Armen und in den Leidenden gegenwärtig. „Sakrament der Armut“ sei ein „starkes, aber begründetes Wort“, sagte der Kardinal. „Das Wort ist Fleisch geworden. So hat es auf besondere Weise den Armen, den Leidenden erreicht.“

Jesus sprach über dem Brot: „Das ist mein Leib.“ Wir unterscheiden aber wir trennen nicht den „Leib“ von der „Seele“. In der biblischen Redeweise hat „Das ist mein Leib“ einen viel breiteren Sinn und bedeutet: „Das bin ich.“

Dasselbe hat Jesus über die Armen gesagt. Und zwar als er in seiner Rede über das Weltgericht von den Hungrigen sprach, von den Durstigen, den Nackten, den Fremden, den Gefangenen und den Kranken und als er feierlich erklärte: Das habt ihr mir getan, oder: das habt ihr mir nicht getan (Matthäus 25, 31ff). Anders gesagt: „Die Hungrige, die bin ich. Der Fremde, der bin wirklich ich.“

Das Ziel des weihnachtlichen „Kripplerl-Schauens“ wäre: Jesus in den Armen unserer Zeit zu sehen und entsprechend zu handeln. Denn ich will die Armut nicht romantisieren oder spiritualisieren. Daran, dass Menschen unfreiwillig arm sind, dürfen wir uns nicht gewöhnen. Solange Menschen arm sind, weil es uns nicht gelingt, gerechte Strukturen und faire Chancen zu schaffen, leidet Christus.

Und zweitens: „vom Himmel herab-“ oder „von der Erde hinaufgestiegen“?

„Gott ist heruntergekommen“, steht in einem weihnachtlichen Besinnungstext. „Herunterkommen“ kann ein Chef aus oberen Etagen, um sich mit Mitarbeiterinnen oder Kunden „auf Augenhöhe“ zu unterhalten. „Komm herunter!“, hat ein Kollege zu mir gesagt, weil ich mich gerade furchtbar aufgeregt habe. Dass jemand „heruntergekommen“ ist, kann auch heißen: Der hat alles verspielt und verloren und ist jetzt verwahrlost.

Dabei glaube ich: In Christus ist Gott nicht bloß auf Besuch heruntergekommen. Er hat auf eine sichere und komfortable Bleibe, in die er sich jederzeit hätte zurückziehen können, verzichtet. „Vom Himmel hoch, da komm ich her“, sagt in einem Weihnachtslied der Engel. Und so schnell, wie er gekommen ist, war er wieder weg. Ganz anders Jesus: Er ist Mensch geworden - in unsere Welt geboren - von einer Frau. Er hat hier alles durchlebt und geliebt und durchlitten. Das ist der Weg, auf dem wir und alle armen Christusse – mit ihm – hinaufsteigen.

Franz Wöckinger, Pfarrer.

Text und Foto: **Franz Wöckinger**

LEBENDIGE PFARRGEMEINDE

Ulrichsonntag 2025

Am 6. Juli fand der diesjährige Ulrichsonntag statt. Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates verkauften wie jedes Jahr Kaffee und eine große Auswahl an selbstgemachten Mehlspeisen und konnten so ein Ergebnis von EUR 1.370,- für die Pfarre erreichen.

Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer sowie an alle, die so fleißig gebacken und uns so tolle Mehlspeisen gespendet haben. Ein besonderer Dank gilt auch den Besuchern, die sich unser Angebot schmecken und sich auch das eine oder andere Stück für zu Hause einpacken ließen. Wir freuen uns schon wieder auf das nächste Jahr!



Text: **Andrea Brantner**
Foto: **Andrea Großalber**

Mundartmesse

Am 5. Oktober fand in St.Ulrich die erste Mundartmesse statt. Die Idee entstammt einem Gespräch zwischen Jugendlichen und Priester Amobi. Bald organisierte man das erste Treffen, in dem das Thema: „Gott spricht unsere Sprache“ fixiert wurde. Das Projekt fand erfreulicherweise junge Erwachsene als Helfer. So wurden einige Passagen der hl.Messe mit gut ausgewählten Mundarttexten vorgetragen. Auch Lieder in unserem Dialekt wurden vom Gesang- und Musikensemble Familie Leick gesungen. Passend dazu wurde der Ein- und Auszug der Kirchenbesucher mit dem lieblichen Quetschenspiel von Samuel Buchberger begleitet. Auch Amobi erlernte für die Predigt, mit Hilfe von Sophie Leick, eine Passage in unserer Mundart, was ihm sehr gut gelungen ist. Das Kommentar eines Besuchers, Hubert: „Gleich nach der Mundartbegrüßung durch die junge Erwachsene fühlte ich die Messfeier näher bei mir“, drückt vieles aus. Anschließend wurde noch zu Topfenbrot und Kuchen mit Getränk ins Pfarrheim eingeladen, das gut genutzt wurde. Dankend dürfen wir € 101,30 an freiwilligen Spenden der Pfarre übergeben. Danke an Teresa Beran für die Organisation. Herzlichen Dank an die zahlreichen Kirchenbesucher.



Texte und Fotos: **Brigitte Leick**

LEBENDIGE PFARRGEMEINDE

Gedenktag des Heiligen Laurentius – Ein Tag voller Glauben und Gemeinschaft

Am 10. August Laurentiustag machten wir uns von St. Ulrich aus zu einer Fußwallfahrt hinauf zur Laurentiuskapelle auf den Weg. Oben angekommen, feierten wir eine festliche Messe.

In der Predigt erinnerten wir uns an den heiligen Laurentius, der seinen Glauben ohne Kompromisse lebte und durch seine Liebe zu den Armen zum Vorbild wurde. Sein Mut lädt uns ein, unseren Glauben heute mit Überzeugung zu leben nicht mit einem „aber“, sondern mit einem klaren „deshalb“.

Für mich war es eine große Ehre und ein Zeichen tiefer Dankbarkeit, diese Messe an so einem besonderen Ort feiern zu dürfen. Die Gemeinschaft, das Gebet und die herzliche Atmosphäre haben mich sehr berührt.

Den schönen Tag ließen wir anschließend beim Gasthaus Schoiber in froher Runde ausklingen, ein gelungener Abschluss eines Glaubensfestes, das uns alle gestärkt hat.

Text: **Mag. Nichodemus Okoye**

Bergmesse

Das Wetter war ja dieses Mal überschaubar gut. Wir wissen alle, schlechtes Wetter gibt es ja nicht. Also bei Nieselregen, heftigem Wind und kaum 8 Grad ging es unerschrocken von der Eigrub zur nahen Gerolder Kapelle. Einige kamen auch mit dem Auto von Sulzbach. Amobi, unser Priester, war warm eingepackt, bei den Wanderern. Wir kämpften uns bis zur Kapelle und waren dann sichtlich froh, dass wir alle 24 Personen in die Kapelle passten. Draußen also Sturm und Regen, drinnen aber ein besonderes gemeinschaftliches Erlebnis. Zugegeben, es war etwas "kuschelig", aber mit unseren Freunden von der Gemeinde Ennsleite eine sehr schöne Feier. Dennoch konnten wir die Messe feiern und uns anschließend beim Wirt stärken. Trotz Wetter ein schöner Nationalfeiertag.

Text und Fotos: **Klaus-Peter Grassegger**



LEBENDIGE PFARRGEMEINDE

Klausur der Pfarre Steyr zur Umsetzung des Pastoralprinzips

Am 19. September fanden sich die Mitglieder aus dem Pastoralrat, aus den Seelsorgeteams sowie Mitarbeiter:innen aus den Knotenpunkten der Pfarre Steyr in der Pfarrgemeinde Steyr-Resthof zusammen, um an der Umsetzung des Pastoralprinzips zu arbeiten. Es wurden Schwerpunkte gesetzt und konkrete erste Schritte angedacht.

Das Pastoralprinzip der Pfarre Steyr – „Gemeinsam unterwegs, Gottes Liebe leben“

Am 1.1.2024 wurde die Pfarre Steyr gegründet. Damit sind die Einrichtungen der katholischen Kirche (Pfarrgemeinden und Seelsorgeorte) in und um Steyr in die von der Diözese Linz entwickelte neue Struktur übergegangen.

Jede der neuen Pfarren in der Diözese ist verpflichtet ein Pastoralprinzip zu entwickeln und niederzuschreiben. Dieses ist dann für alle bindend, setzt Schwerpunkte in der Seelsorge und gibt die Richtung vor. Im Pastoralprinzip sollen sich die Eigenheiten einer Region/ Pfarre abbilden, es besteht aus zwei Teilen und gliedert sich in 11 Themengruppen. Unser Pastoralprinzip wurde in mehreren Schritten gemeinsam entwickelt. Circa 180 Personen haben daran mitgearbeitet. Nun ist es fertig.

Das Pastoralprinzip bildet eine Richtschnur für die Pfarre Steyr. Keinesfalls muss jede einzelne Pfarrgemeinde alle Punkte vor Ort umsetzen. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, dass sich die Inhalte des Prinzips im kirchlichen Leben in und um Steyr abbilden. Gleichsam ist jede Pfarrgemeinde aufgefordert, ihr Pfarrgemeinde-Leben danach auszurichten.

Die Exemplare sind im Büro der Pfarrgemeinde erhältlich.



In der **Präambel** (Einleitung) wird die grundlegende Haltung festgemacht, mit der wir als Christen und Christinnen innerhalb der katholischen Kirche das Leben in der Pfarre Steyr gestalten möchten. Orientierung dafür bieten die pastoralen Leitlinien der Diözese Linz „Kirche weit denken“:

Wir Christen und Christinnen streben ein gutes Leben in Fülle für alle an. Wir schöpfen aus unserem Glauben und lassen uns von Gottes Geisteskraft führen. Was wir tun, tun wir in Freude, die aus unseren christlichen Quellen entspringt. Diese Freude wollen für alle Menschen erfahrbar machen. In unseren Gemeinschaften sollen sich alle Menschen angenommen und wertgeschätzt fühlen. Sie sollen die Spuren Gottes entdecken können. Wir anerkennen unsere Verschiedenheit und sehen sie als Chance. Verbunden mit der Diözese Linz und als Teil der Weltkirche sind wir gemeinsam unterwegs, um die christliche Botschaft immer wieder zu entdecken und für andere erfahrbar zu machen.

In den elf **Themengruppen** wird unser Tun in folgende Bereiche aufgesplittert:

Gutes Leben für Mitarbeitende; Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit; Erreichbarkeit; Jugendpastoral; Kinderpastoral; Schöpfungsverantwortung; Option für die Armen; Spiritualität – gelebter Glaube; Sterben, Tod und Trauer; Bildung; Kirche und Gesellschaft

In allen 11 Themengruppen werden die Haltungen, Schwerpunkte und Ziele beschrieben, die uns in der Pfarre Steyr wichtig sind. Es wird Rücksicht genommen auf die Unterschiede der Zugänge. Ein hohes Ziel ist es, den Lebenswirklichkeiten der Menschen von heute nahe zu kommen. Offenheit für alle Menschen soll überall gelebt werden. Jugendliche, Kinder und ihre Familien, Menschen in Armut/ Einsamkeit, sowie Menschen mit Beeinträchtigungen werden explizit erwähnt. In unseren Kernkompetenzen wollen wir auf eine hohe Qualität achten. Damit sind Gottesdienste in ihrer Vielfalt, die Sakramente sowie besonders der Bereich rund um Sterben, Tod und Trauer gemeint. Auch für eine gute GlaubensBILDUNG wollen wir Angebote setzen und Vorhandenes stärken. Eine gute Erreichbarkeit für unsere „Kund:innen“, aber auch in Notfällen soll gewährleistet sein. Kirche sieht sich nicht jenseits der Gesellschaft, sondern ist immer Teil davon. Damit ist sie auch besonders angesprochen von den Themen der Menschen von heute. Hinhören, Hinschauen sowie Stellung Beziehen ist uns wichtig. Dazu gehört auch das Thema Schöpfungsverantwortung im Sinne eines verantwortungsvollen Umgangs mit unserer Umwelt. Und nicht zuletzt lebt jede Gemeinschaft von den Menschen, die in ihr tätig sind. Ein gutes Leben für alle Mitarbeitende (ehrenamtliche sowie hauptamtliche) ist uns wichtig.

Im **zweiten Teil** des Pastoralprinzips stellen sich alle pastoralen Orte (inkl. alle 15 Pfarrgemeinden) selbst vor.

In der oben genannten Klausur wurden nun drei Themen näher betrachtet: *Gutes Leben für Mitarbeitende, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit und Spiritualität – gelebter Glaube*. In diesen Bereichen wurden konkrete erste Schritte erarbeitet, die im kommenden Jahr umgesetzt werden sollen.

Text: **Petra Koppler** und Foto **Felbauer Bernhard**

LEBENDIGE PFARRGEMEINDE

Firmung 2026

Im kommenden Jahr wird in unserer Gemeinde wieder ab Jänner ein Vorbereitungskurs auf den Empfang des Firm-Sakramentes angeboten. Jugendliche sollen beim Erhalt des Firmsakramentes das 14. Lebensjahr erreicht haben. Paten müssen Mitglied der kath. Kirche sein! Ein Pate ist nicht zwingend vorgeschrieben.

Der geplante Firmtermin ist der 30. Mai 2025 um 9:30 Uhr. Mehr Infos zur Firmung auf unserer Homepage.

Die Anmeldung zum Firmkurs erfolgt über die Homepage der Pfarrgemeinde St. Ulrich ab 01. Oktober 2025 bis 11. Jänner 2026.

Mehr Infos unter dem QR- Code.



Logo: Miriam Forster



Text: Klaus-Peter Grassegger

60 Jahre Klaus- Peter Grassegger

Lieber Klaus Peter,



60 Jahre Klaus – und vor allem 10 Jahre St. Ulrich!
Danke für all die Erinnerungen, die wir gemeinsam mit dir schaffen durften.

Danke für jeden Rat, mit dem du uns zur Seite standest.
Und danke für jeden Spaß, für den du immer zu haben warst.

Wir freuen uns auf viele weitere Momente, viele weitere Geschichten
und vor allem auf viele weitere Jahre mit dir!

Alles Liebe und herzlichen Glückwunsch!
deine Pfarrgemeinde



Text und Fotos: Forster Miriam

MINISTRANT*INNEN

Nacht der 1000 Lichter

Die Nacht der 1000 Lichter fand heuer zum 3. Mal in Folge am 31. Oktober in St. Ulrich statt. Es war wie jedes Jahr sehr stimmungsvoll und andächtig.

Die Ministrant*innen haben wie jedes Jahr aktuelle Thematiken und Begriffe aufgegriffen und wiedergegeben: Es war eine wunderschöne Einstimmung auf Allerheiligen und Allerseelen.

Mit der neuen Aktion: „Nimm dein Licht mit nach Hause“ durften sich alle die wollten eine persönlich von den Ministranten gestaltete Kerze mitnehmen

Vielen Dank für die großzügigen Spenden. Diese ermöglichen es uns nächstes Jahr unsere Nacht der 1000 Lichter fortzusetzen.

Wir bedanken uns außerdem sehr herzlich bei unseren Sponsoren, die dieses wundervolle Event erst möglich gemacht haben.



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

Erntedankfest

Am Sonntag, 28. September 2025 feierten wir in St. Ulrich das Erntedankfest. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgewirkt haben und damit zum Gelingen des Festes beigetragen haben, sowie an diejenigen, die mit ihren Sachspenden unterstützt haben. Dank euch konnten für Moldawien € 1.088,90 und für unsere Pfarre € 238,50 gespendet werden. Dieser Tag ist immer ein Höhepunkt in unserem pfarrlichen Leben, an dem wir lebendige Kirche erleben dürfen.



Frauenpilgertag

Am Samstag, 11. Oktober 2025 lud die KFB in ganz Österreich zu einem Pilgertag ein. Tausende Frauen sind auf 100 verschiedenen Routen unterwegs. Wir Ulricher haben uns dem Losensteiner Rundweg angeschlossen. Insgesamt 30 Frauen und 1 mutiger Herr mit zwei Begleiterinnen, ausgestattet mit einem gesegneten Pilgerstab, der mit Blumen und Kräutern geschmückt war, haben den mittelschweren Weg beschritten. Pilgern ist heilsam: Gott spüren, zu sich selbst finden, Neues kennenlernen, Freude, Trauer, Zuversicht und Angst teilen. Pilgern stärkt auch den Glauben und verbindet Körper und Seele. Wir haben bei herrlichem Wanderwetter einen wunderschönen Weg in unmittelbarer Nähe kennengelernt und diese Freude mit vielen Gleichgesinnten geteilt.



Adventkranzverkauf

Auch heuer gibt es wieder geschmückte Adventkränze, Reisigkränze zum Selbstschmücken und Türkränze zu kaufen. Diese werden am Donnerstag, 27. November 2025 von 9:00 bis 16:00 Uhr im Pfarrheim verkauft. Zusätzlich bieten wir Bastelarbeiten und Kekse an. Der Erlös kommt sowohl unserer Pfarre als auch der Frauenstiftung der KFB zugute.

Am Montag, 1. Dezember 2025, um 16:00 Uhr treffen wir uns wieder zum besinnlichen Adventabend im Pfarrheim. Alle Frauen sind herzlich eingeladen! Wir freuen uns auf die Begegnung, das gemeinsame Innehalten und ein gutes Gespräch. Eine kleine Überraschung für jede Besucherin ist bereits in Arbeit.



Texte und Fotos: **Elisabeth Infanger**

KATHOLISCHE MÄNNERBEWEGUNG

Rückblick Friedenswanderung am 15. August 2025:

Bei herrlichem Wetter wanderten wir das erste Mal vom Schoiber zur Auerkapelle in den Dambach. Nach einer zweieinhalbstündigen Wanderung trafen wir uns um 15,00 Uhr mit den Wallfahrern, die mit dem Auto oder dem Rad gekommen waren, bei der Auerkapelle. In der wunderbar restaurierten kleinen Kirche feierten wir die Andacht mit Klaus Peter Grassegger. Den Abschluß der Friedenswallfahrt bildete ein gemütliches Essen beim „Rieglwirt“.

Die Friedenswallfahrt gibt es gesichert, seit 1983. Die „Detterin“ hatte die Idee einer Friedenswanderung. Das erste Mal wanderte der Rauscher Karl zur Wallerkapelle. Es war also die dreiundvierzigste (43) Friedenswallfahrt ohne Unterbrechung.

Diese Friedenswallfahrt ist für uns in der Katholischen Männerbewegung und in der Friedensgemeinde St. Ulrich Auftrag und Selbstverständnis zugleich!

Das unsere Frau Bürgermeister Annemarie Wolfsjäger mit uns gegangen ist, hat uns sehr gefreut! Danke dem Kapellenverein der Auerkapelle und an Frau Pretenthaler, die uns die Kirche geöffnet hat.



Bratwüstelsonntag am 1. Adventsonntag

Wir laden am 30.11.2025 wieder gemeinsam mit der Katholischen Frauenbewegung zum traditionellen „Bratwüstelsonntag“ ein. Kommt alle mit euren Familien und Freunden!

Sei so frei Sonntag am 3. Adventsonntag, den 14.12.2025

Mit der jährlichen Adventsammlung rückt Sei So Frei jeweils ein Projekt in den Mittelpunkt, das uns besonders am Herzen liegt und das für die Menschen vor Ort zu einem „Stern der Hoffnung“ geworden ist.

Fotos und Texte: **Manfred Hochleitner**
Obmann KMB



ADVENTSAMMLUNG 2025 TRINKWASSER für Tansania

Trockenheit bringt Hunger.

Monatelange, teils sogar jahrelange Dürreperioden vernichten Ernten und Saatgut, lassen Wasserstellen vertrocknen, machen Kinder krank und Familien verzweifelt. Das immer extremere Klima treibt kleinbäuerliche Haushalte in Tansania in die Enge. Rund 85% der Menschen leben von dem, was sie selbst anbauen. Doch ohne Regen bleibt die Ernte aus – und somit auch der Teller leer. Man möchte meinen, es wäre genug Wasser vorhanden, schließlich grenzt unser rund 4.000 km² großes Projektgebiet in der Region Mara an den riesigen Viktoriasee. Doch nur die wenigsten Menschen wohnen in Seenähe und können ihr Land bewässern – und bedenkenlos trinken lässt sich das Wasser ohnehin nicht.

Wasser kostet Zeit.

Während wir einfach den Wasserhahn aufdrehen, um einen Becher mit Trinkwasser zu füllen, nehmen Frauen in der Region Mara dafür stundenlange Strapazen auf sich – Tag für Tag. Auch Kinder müssen Wasser holen, sobald sie einen kleinen Kübel tragen können. Oft mehrmals täglich, kilometerweit. Zeit, die nicht dem Lernen oder Spielen gilt. Aber auch Zeit, die den Müttern fehlt, um ihre Felder zu bestellen oder Einkommen zu sichern.

Am Ende des langen Wegs wird ihre Mühe nicht einmal mit sauberem Wasser belohnt. Stattdessen schöpfen sie trübe Flüssigkeit aus Tümpeln oder Rinnsalen, oft verunreinigt und gesundheitsschädlich. Durchfallerkrankungen sind die Folge und für Kinder immer wieder lebensbedrohlich. Und die Wege werden mit ausbleibendem Regen weiter: Immer mehr Quellen versiegen, die tägliche Belastung steigt.

Brunnen sichern Leben.

Dem Wassermangel begegnen wir mit zwei Lösungen: mit Regenwassertanks, die Niederschläge über Dachflächen von Gemeinschaftszentren oder Schulen auffangen; und mit solarbetriebenen Tiefbohrbrunnen, die sauberes Grundwasser aus bis zu 90 Metern Tiefe in einen erhöhten Tank pumpen. Von dort fließt das Wasser mittels Schwerkraft sternförmig zu mehreren Entnahmestellen – so nah wie möglich zu den Menschen in den verstreuten Siedlungen. Diese formen Wasserkomitees und werden geschult, um den Betrieb und die Wartung übernehmen zu können. Seit 2010 hat Sei So Frei OÖ bereits über 20 Tiefbohrbrunnen und mehr als 40 Wassertanks in den Bezirken Musoma, Butiama und Rorya errichtet. Der Bedarf ist nach wie vor groß. Bitte helfen Sie!

Bitte helfen Sie mit!

>> 25 Euro finanzieren 35 Leitungsmeter, die Wasser näher zu den Menschen bringen.

>> 130 Euro ermöglichen, beim Bau eines Brunnens einen Meter tief zu bohren.

>> 240 Euro kostet eines von vier Solarpaneelen zum Betrieb einer Brunnenpumpe.

Mehr Informationen unter:

www.seisofrei-ooe.at

Schöne und besinnliche Feiertage wünscht Euch und Euren Familien

das Team der

Katholischen Männerbewegung St. Ulrich



Fotos und Text: **Manfred Hochleitner**
Obmann KMB

Kinderweihnacht

Auch heuer laden wir wieder herzlich zu einer besinnlichen Kinderweihnacht ein. Sie wird am 24.12.2025 um 15:30 in der Pfarrkirche stattfinden. Wir freuen uns auf viele Familien.



Text: **Forster Simone**

Fotos: **Forster Miriam**



Abbildung: pixabay



Der Nikolaus kommt!

Dieses Jahr kommt der Nikolaus am 05. und 06. Dezember zu den Kindern nach Hause.

Die Anmeldung ist von 25.11. bis 03.12. möglich.

Anmeldeformulare liegen während dieser Zeit in der Pfarrkirche St. Ulrich auf.

Die ausgefüllten Anmeldeformulare bitte per Email an Forster Simone schicken: simonegerhardforster@gmail.com

Bei Fragen zum Nikolaus:
0676/7011997 Forster Simone



Abbildung: pixabay

Text: **Forster Simone**



Sternsinger

Die Sternsinger werden auch heuer wieder am 3., 4. oder 6. Jänner von Tür zu Tür ziehen.



Kinderfasching

Der Kinderfasching findet im nächsten Jahr am 8. Februar von 14-17 Uhr statt. Wir freuen uns auf viele verkleidete Kinder & Erwachsene.

Texte und Fotos: **Kristina Mayr-Unteregg**

Weihnachtsevangelium

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.



Abbildung: pixabay

Die Pfarrrteilgemeinde St.Ulrich lädt ein zur Lebensübergabe
an Christus durch die Hände Mariens,

MARIENWEIHE

08. Dez 2025

12:00 Uhr Eucharistische Anbetung
zur Weltgnadenstunde

13:00 Uhr Rosenkranz

13:30 Uhr Eucharistische Anbetung
musikalisch gestaltet

15:00 Uhr Hl. Messe mit Priester Amobi Ude

in der Marienkirche Steyr

mit Möglichkeit zur Marienweihe nach hl. Ludwig Maria Grignion von Montfort

HERZLICHE EINLADUNG

ZUR

KRANKENSALBUNG

durch *Priester Amobi Ude*

Mittwoch

26. November 2025

19:00 Uhr St.Ulrich

(17:00 Uhr Eucharistische Anbetung,
19:00 Uhr Hl.Messe mit
Krankensalbung, anschließend
musikalisch gestaltete Eucharistische
Anbetung bis 20:30 Uhr)

Texte und Fotos: **Brigitte Leick**



**mein
BEITRAG**

... für ein christliches
Miteinander in unserem Land.

IHR KIRCHENBEITRAG MACHT'S MÖGLICH!

Dafür möchten wir DANKE sagen und wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit.

LITURGISCHER KALENDER

30.	Nov.	09:30	1. ADVENTSONNTAG	Wortgottesfeier gestaltet von der Volksschule, Adventkranzweihe, Bratwürstelsonntag
05.	Dez.	08:30	WORTGOTTESFEIER DER FRAUEN	Wortgottesfeier
07.	Dez.	09:30	2. ADVENTSONNTAG	Wortgottesfeier
08.	Dez.	15.00	MARIENWEIHE IN DER MARIENKIRCHE	kein Gottesdienst in St. Ulrich
10.	Dez.	06.30	RORATE ANDACHT	Erwartung – Morgenandacht im Kerzenlicht
14.	Dez.	09:30	3. ADVENTSONNTAG	Eucharistiefeier
17.	Dez.	06.30 19.00h	RORATE ANDACHT EUCARISTIEFEIER MIT BUßFEIER	Erwartung – Morgenandacht im Kerzenlicht
21.	Dez.	09:30	4. ADVENTSONNTAG	Wortgottesfeier
24.	DEZ.	15:30	KINDERWEIHNACHT	Krippenspiel
24.	Dez.	22:00	CHRISTMETTE	Eucharistiefeier
25.	Dez.	09:30	CHRISTTAG	Feierl. Wortgottesfeier zum Hochfest der Geburt des Herrn
26.	Dez.	09:30	STEFANITAG	Sonntagsgottesdienst in der Ennsleitenkirche (keine Messe in St. Ulrich)
28.	DEZ	09:30	SONNTAGSGOTTESDIENST	Wortgottesfeier
31.	Dez.	17:00	DANKANDACHT	Eucharistiefeier; Rückblick und Danksagung an das alte Jahr
01.	Jän.	17:00	NEUJAHRSGOTTESDIENST	Wortgottesfeier, Hochfest der Gottesmutter Maria, Begrüßung des Neuen Jahres mit anschließendem Sektempfang
04.	Jän.	09:30	SONNTAGSGOTTESDIENST	Eucharistiefeier
06.	Jän.	09:30	HL. DREI KÖNIGE	Wortgottesfeier mit Sternsingerinnen und Sternsängern
11.	Jän.	09:30	SONNTAGSGOTTESDIENST	Wortgottesfeier
18.	Jän.	09:30	SONNTAGSGOTTESDIENST	Eucharistiefeier
25.	Jän.	09:30	SONNTAGSGOTTESDIENST	Vorstellung der Firmlinge
01.	Feb.	09:30	SONNTAGSGOTTESDIENST	Vorstellung der Erstkommunionkinder

Zukünftige Termine werden im Schaukasten vor der Pfarrkirche ausgehängt.

Neue Bezeichnungen in der Pfarre Steyr

Bisher: Hl. Messe, neu: Eucharistiefeier Bisher: Wortgottesdienst, neu: Wortgottesfeier

IMPRESSUM: Herausgeberin & Medieninhaberin: Pfarrgemeinde St. Ulrich, 4400 St. Ulrich, Pfarrplatz 1 (Pfarrgemeinde der Pfarre Steyr). DVR-Nr. 0029874 (10773). Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam des Öffentlichkeitsausschusses: Klaus-Peter Grassegger, Forster Miriam (Redaktion, Tel.: 0660 1512770), Andrea Brantner, e-mail: pfarre.stulrich@dioezese-linz.at